



## Einheit 4: Ich setze mich ein

Unterrichtsvorschläge zu den Songs «Sonde» von Chocolococolo und «Briche Brot» von Steff la Cheffe

### AUSGANGSLAGE

Was kann gegen Armut getan werden? Diese Einheit stellt individuelle wie gesellschaftliche Lösungsansätze ins Zentrum.

### Fähigkeiten fördern und Perspektiven entwickeln

Kinder brauchen reale Perspektiven, wenn sie den Schritt aus der Armut meistern sollen. Mehr noch als materielle Güter fehlen Armutsbetroffenen Verwirklichungschancen. Die Chance, eigene Fähigkeiten zu fördern und die Freiheit, ein Leben nach eigenen Lebensplänen zu führen. Dazu gehört, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können oder sich – ohne Scham – in der Öffentlichkeit zu zeigen.

### Konkretes Engagement

Bei der Behandlung des Themas Armut ist es wichtig, dass die Jugendlichen eigene Handlungsoptionen erkennen und entwickeln. Über ein konkretes Projekt erleben sie, dass sie durch ihr eigenes Handeln etwas Positives bewirken können. Die Durchführung eines «Luutstarch»-Projekts ist ein erstes konkretes, solidarisches Engagement. Die Einheit 4 dient auch dazu, die Handlungsmöglichkeiten im Umfeld der Jugendlichen zu analysieren und allenfalls durch ein gemeinsames Projekt zu verbessern. Wie könnte zum Beispiel ein Ausflug oder ein Fest aussehen, welches kein Geld kostet? Wie können wir unsere Fähigkeiten einsetzen, um Armutsbetroffene zu unterstützen?

### Das Engagement von Caritas

- Caritas bietet eine umfassende Budget- und Schuldenberatung an
- Sozialarbeitende beraten und begleiten Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Im Caritas-Markt können Armutsbetroffene vergünstigte Lebensmittel einkaufen
- Die Caritas vermittelt Pat\*innen an benachteiligte Kinder
- Im Caritas Secondhand-Laden sind günstige Kleider aus zweiter Hand erhältlich
- Mit der KulturLegi erhalten Menschen mit knappem Budget vergünstigten Zugang zu Angeboten aus den Bereichen Kultur, Freizeit, Sport und Bildung
- Mit Bildungsangeboten und Mentoring für den Berufseinstieg fördert Caritas die Integration von Armutsbetroffenen
- Caritas engagiert sich in der Politik für die Rechte benachteiligter Menschen

---

## UNTERRICHTSINHALTE

### Ziele des Unterrichts

- Die Jugendlichen setzen sich mit Lösungsansätzen und Handlungsstrategien bezüglich Armut auseinander
- Die Schüler\*innen erkennen, dass die Armutsthematik eng mit individuellen und gesellschaftlichen Wertvorstellungen verbunden ist
- Sie diskutieren konkrete Möglichkeiten des sozialen Engagements in ihrem Umfeld

### Material

- Chocolococolo – Sonde und Steff la Cheffe – Briche Brot
- Handouts: Chocolococolo/Steff la Cheffe
- Übung: Stuhlspiel
- Übung: Glücksschmied\*in
- Vertiefung: Baze – Leider

### Links zu den Songs:

- <https://www.youtube.com/watch?v=fzLAfJVXzDg>
- <https://www.youtube.com/watch?v=YvfdwmlLaoY>

### Chocolococolo – Sonde

Chocolococolo spricht in seinem Song «Sonde» die Gedanken einer jungen Person aus, welche ihre Lebensperspektive verloren hat. Sie sieht sich nur noch als Konsumentin angesprochen – als Mensch erfährt sie keine Wertschätzung. Der Song erlaubt, Zweifel und Frust nachzuvollziehen und Mitgefühl zu zeigen. Gleichzeitig fordert der Song mit dem Refrain «Baby mach di nid eso fertig» dazu auf, sich selbst eine neue Chance zu geben.

### Diskussionspunkte

- Was ist eine Sonde? Warum hat Chocolococolo diesen Titel gewählt, was denkst du?
- Was hilft, sich selbst oder jemand anderen aus einem Tief heraus zu holen?
- Wie viel trägst du selber zu deiner materiellen Lebenssituation bei?
- Wer unterstützt dich dabei?

### Steff la Cheffe – Briche Brot

In «Briche Brot» beschreibt Steff la Cheffe die Verzweiflung und Unsicherheit junger Menschen in «diesem egoistischen Dschungel», wo jeder nur für sich selber schaue, weil er Angst habe, selbst von einer Krise getroffen zu werden. Dem gegenüber setzt sie die Notwendigkeit, zu sich selber zu stehen und weiter seinen Weg zu verfolgen.

### Diskussionspunkte

- Mit wem brichst du Brot?
- Worauf hast du Hunger?
- Welche Formen von sozialem Engagement kennst du?
- Wie könnte die Situation von armutsbetroffenen Menschen in deinem Umfeld verbessert werden?

---

## CHOCOLOCOCOLO – SONDE

Du hesch das aues satt,  
du gisch nume e fack  
und loufsch mit Stei im Buch und gsänktem Blick  
dür mini Stadt

Oder ligsch eifach flach,  
s'Läbe macht nümme Spass,  
wäge Disere, Disere und Dere Sach

Du hesch scho viu erläbt,  
Dises und Jenes gno  
und itse chunnt der s'Gäut und Wäut so verloge vor

Si mache di so platt,  
si froge di was wosch  
aui Problem wärde gstöüt vomne fautsche Gott

Si gseh nur dini Chleider,  
si gseh nid wär du bisch,  
si chöi der hundertuusig Tips gäh wie dis Läbe wird

Si chöi der Jeans mache,  
dass när Komplexe hesch,  
si Gä dir 20 Minute Theme vor, wo d'drüber retsch

Si Gä dr au dä Scheiss,  
damit di besser füelsch,  
si hei dir scho so fiu Züg Gä, dass du di nümme  
gspürsch

Si Gäbe dir z'verstoh,  
dass nümme us dir wird,  
si verchoufe dir im Loch ung e Sunneschirm

Baby mach di nid eso fertig

Du bisch die Gröschti, Beschti, Schönschti und  
Gschüidschti!

Si gseh nur dini Leischti, si gseh di säuber nid,  
si gseh nid dini Narbe, dass du di aube schnitsch.

Si gseh di nid erbräche, deheime ufem Klo  
Ihne isch scheissegal, we di di Vater schlot.

Si Gäbe dir z'verstoh, dass nümme us dir wird  
Si verchchoufe dir im Loch ung e Sunneschirm

Si gseh di nur versäge, si wei dir nume säge  
Das du nüt wärt bisch, dass du niemous öpis wirsch  
im Läbe

Baby mach di nid eso fertig

Du bisch die Gröschti, Beschti, Schönschti und  
Gschüidschti!

---

## STEFF LA CHEFFE – BRICHE BROT

### Refrain

I ha dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
I ha dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wenn i i Träne vrsuufe u Sorg mi betrüebt,  
hane Fam womi bruucht. Briche Brot mit de Lüüt.  
Bhaut dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
Bhaut dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wed i Träne vrsuufsch u Sorg di betrüebt,  
es git e Fam wo di bruucht. Brich Brot mit de Lüüt!

### 1. Strophe

Weisch o d Schwyz nei isch ke heili Wäut.  
Viu z'viu Wixer huere geil uf ds Gäud.  
S bruucht vrdammt viu Muet i däm fiise schungu,  
wöu jede für sich luegt vo Krise gschunde.  
Mir läbe im Itz, wöu mer a Morge nid gloube  
u gseh ke Horizont dür di vrdorbne Ouge.  
Ertränke üsi Sorge i Auk u Droge.  
Shit! So gsehts us. Mir si erwachse worde.  
Und aus wo nid grad i ds Raschtr passt  
Wird rasch erfasst u vrfrachtet i Knascht.  
U itz frag nid so dumm, wrum di Kids usraschte,  
dr Ufschtand plane u Bombe baschtle.  
Sisch e Hiufeschrei i däm Wärtzrfau.  
Mir wei ke Hiuf, nei! U drum gfährde mer au.  
I ha mängisch ds Gfüüh Mönsche ändre sech nie.  
Blibe schtumm vor Vrzwiiflig u bländet vo Gier.

### Refrain

I ha dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
I ha dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wenn i i Träne vrsuufe u Sorg mi betrüebt,  
hane Fam womi bruucht. Briche Brot mit de Lüüt.  
Bhaut dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
Bhaut dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wed i Träne vrsuufsch u Sorg di betrüebt,  
es git e Fam wo di bruucht. Brich Brot mit de Lüüt!

### 2. Strophe

I luege use i d Wäut, i liise Nachrichte.  
Chönnt chotze, wenn i gseh, was mer aarichte.  
Dr Weschte wines Gschwüür, mir vrletze d Natur.  
S chunnt aues mau zrüg, so si d Gsetz vor Natur.  
Z'weni Liebi, ke Ehrfurcht u ke Reschpäkt.  
Hei vrlehrt z' häufe u mir diene keim Zwäck.  
Nume ei Schritt, one Step, ei Schprung.  
Mache nüm mit, bi wäg u dräie mi um.  
Sueche nachem Fride, o we ds Leid widr chunnt.  
Lug wini vrgibe. Ha zum hate ke Grund.  
On est panné sous la même étoile.  
Odr öpe nid?! Mau schtärbe mer au.  
Viu bliibe uf dr Schtrecki. Lug a Wägrand.  
S chönnt jede vo üs träfe. Wä isch aus nächschts  
dran? Es isch klar, jede muess mau Dampf ablah,  
we dr Druck schtiigt hie i däm Hamschterrä.

### Refrain

I ha dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
I ha dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wenn i i Träne vrsuufe u Sorg mi betrüebt,  
hane Fam womi bruucht. Briche Brot mit de Lüüt.  
Bhaut dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
Bhaut dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wed i Träne vrsuufsch u Sorg di betrüebt,  
es git e Fam wo di bruucht. Brich Brot mit de Lüüt!

### 3. Strophe

U wrum sötte grad Kids zum Mindeschtlöhn ga  
schaffe, we si chöi Gras vrticke u dopplet so viu  
make. Z'weni offni Tüüre u z'viu Schlüssuchinder.  
Nur wär Hoffnig gschpürt, dä cha ds Glück no finde.  
Mir si so luut, dass es jede schnaut.  
Survival of the fittest. Des isch Jugendgwaut.  
Führe wiitr, was mer gseh, gäbe zrüg, was mir hei  
glehrt.  
Fühle nüm, es tuet so weh, gäbe Figg uf des  
Syschtem. I ha Tröim drvo, wi mir bessr chönnte sii,  
wache uf u gseh, dass i bessr o nid bi. Cha vrschtah  
weme uufgitt. Vrschtah weme uusbricht.  
Vrschtah weme uusschtigt. Vrschtah jede  
Schlusschtrich.  
Mini Sicht wird eng, ha mis Gsicht i de Häng.  
I vrgiss u vrdräng au des Gift u di Zwäng.  
Des isch kes Depro-Gschwätz, i schtah fescht im  
Läbe. Gseh nur au di Seele, wo sech nüm fescht chöi  
häbe.

### Refrain

I ha dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
I ha dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wenn i i Träne vrsuufe u Sorg mi betrüebt,  
hane Fam womi bruucht. Briche Brot mit de Lüüt.  
Bhaut dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
Bhaut dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wed i Träne vrsuufsch u Sorg di betrüebt,  
es git e Fam wo di bruucht. Brich Brot mit de Lüüt!

# ÜBUNGEN

---



## STUHLSPIEL

**Dauer:** ca. 20 min

**Material:** ein Stuhl weniger als Teilnehmende, Musik

**Lernziel:** Jugendliche erleben Solidarität als begehbbare und lohnende Handlungsmöglichkeit.

## ANLEITUNG

### Erster Durchgang

Ein Stuhlkreis wird aufgestellt. Die Jugendlichen bewegen sich zur Hintergrundmusik um die Stühle. Sobald die Musik gestoppt wird, sitzt jede\*r auf einen Stuhl. Die Person, welche keinen Platz gefunden hat, scheidet aus. Nach ca. 4 Runden wird das Spiel gestoppt:

- Wie fühlen sich die Personen, die noch einen Stuhl haben?
- Wie fühlen sich die Personen, welche draussen sind?

### Zweiter Durchgang

Der zweite Spielgang verläuft wie der erste. Das Ziel ist jedoch, dass die Gruppe zusammenbleibt und jede Person einen Platz findet. Die Jugendlichen müssen sich kreative Lösungen überlegen, wie alle einen Sitzplatz erhalten können. Welches ist die kleinste Zahl Stühle, bei der es immer noch klappt?

- Wie fühlt ihr euch im Vergleich zum ersten Durchgang?

## REFLEXION

- Wann habt ihr selbst einmal Hilfe gebraucht oder geleistet?
- Welche Art von Hilfestellungen findet ihr aus eigener Erfahrung sinnvoll, welche weniger?
- Jugendliche sammeln Ideen, wie in ihrem Umfeld die Situation von armutsbetroffenen Personen verbessert werden kann
- Unterscheidung in Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe



## GLÜCKSSCHMIED\*IN<sup>1</sup>

- Dauer:** 50–60 min (ab ca. 10 Personen)  
**Material:** PRO/KONTRA Argumente, Zettel, Stifte, Plakatstifte, Plakate  
**Lernziel:** Sich Wertvorstellungen und Vorurteile bewusst werden.  
Sich eine eigene Meinung bilden.

### ANLEITUNG

Die Jugendlichen diskutieren anhand kontroverser Positionen darüber, ob sie sich für armutsbetroffene Personen sozial engagieren sollen. Es gibt eine Pro- und eine Kontraposition.

#### Ablauf

- Die beiden Positionen (ohne Argumente) werden vorgestellt
- Die Gruppe wird in Pro- und Kontra-Diskussionsrollen geteilt
- Eine Person in der Gruppe erhält die Rolle der Moderatorin respektive des Diskussionsleiters

#### 1. Schritt

- Die beiden Gruppen erhalten die Pro- bzw. Kontrapositionen und Argumente ausgeteilt und haben nun 5 Minuten Zeit, um sich weitere Argumente zu überlegen

#### 2. Schritt

- Diskussion nach Fishpool-Methode.
- Es werden ein Innenkreis und ein Aussenkreis gebildet
- Im Innenkreis sitzen die Moderator\*innen und jeweils drei bis vier Jugendliche mit Pro-/Kontra-Rolle
- Im Innenkreis wird diskutiert, die Jugendlichen im Aussenkreis hören zu
- Die Jugendlichen im Aussenkreis können, wenn sie ein Argument einbringen wollen, eine Person ihrer «Fraktion» im Innenkreis abklatschen
- Die Plätze werden getauscht und nun kann diese neue Person in die Diskussion einsteigen
- Zeit für die Diskussion: ca. 20 Minuten

#### 3. Schritt

- Der Diskussionsprozess wird abgebrochen.
- Die Moderation, die Diskutierenden (und gegebenenfalls Beobachter\*innen) werden zu einer Feedbackrunde eingeladen.
- Wie ist es ihnen in der Diskussion ergangen?
- **Wichtig:** Rollen wieder abschütteln!

#### 4. Schritt

- Die Gruppe schreibt Werthaltungen, Vorurteile und Gefühle auf, die sich hinter der Pro/Kontra-Argumenten verbergen (Bsp. Solidarität, Eigenverantwortung, Schuldzuweisung, Mitgefühl, Nächstenliebe, Angst, Stolz, etc.)
- Die Gruppe kann sich nun auf ein Statement einigen, das die Diskussion inhaltlich widerspiegelt, bzw. ihre Meinung nach der Diskussion abbildet. Es sollen nicht mehr als ein bis zwei Sätze sein!

#### Hinweise

- Die Diskussion darf ruhig hitzig werden
- Es ist keine Einigung notwendig
- Personen aus dem Aussenkreis dürfen Personen im Innenkreis nur aus ihrer Pro- bzw. Kontragruppe abklatschen (pro nur pro, kontra nur kontra).
- Die Jugendlichen bekommen Rollen zugeschrieben und vertreten nicht unbedingt ihre eigene Meinung

<sup>1</sup> Adaptiert nach: youngCaritas Österreich (2007): Mein letztes Hemd. Armut in Österreich: Hintergrundinfos und Unterrichtsmethoden. Wien.

---

## ARGUMENTE

### Pro

Jeder Mensch trägt in einer Gesellschaft Verantwortung für jene, denen es nicht so gut geht.

Es geht uns allen gut. Einen Teil von unserem Geld und unserer Zeit können wir ruhig mit anderen teilen.

Ein Unfall oder eine Scheidung; es kann sehr schnell gehen, dass man sich verschuldet, die Arbeit verliert und auf Hilfe angewiesen ist.

Wenn es mir schlecht gehen würde, dann wäre ich auch froh, wenn mir jemand hilft; ohne dass hinterfragt wird, ob ich einen dummen Fehler gemacht habe oder ob jemand «Schuld» an meiner Situation ist.

Nur wenn sich viele Menschen für andere interessieren und einsetzen, kann sich eine Gesellschaft positiv entwickeln.

Staat und Hilfsorganisationen würden viele Notsituationen ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen gar nicht sehen

Armut ist nicht abhängig von Talent oder Fähigkeiten. Lange Ausbildungen und Weiterbildungen können sich arme Personen einfach nicht leisten. Es liegt an uns allen, für Chancengleichheit zu kämpfen.

### Kontra

Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich.

Armut ist meist selbst verschuldet – und wenn sich die betroffenen Personen anstrengen, wird es ihnen auch wieder besser gehen.

Wer in der Schweiz arbeiten will, der findet auch eine Arbeit. Man darf halt nicht zu wählerisch sein. Wer arm ist, ist daher faul und will vielleicht sogar unser System ausnutzen.

Wenn ich jemandem auf der Strasse Geld gebe, dann kauft er oder sie sich davon eh nur Alkohol oder Drogen.

Wir leben in einem Sozialstaat. Wer wirklich Hilfe braucht, bekommt sie ohnehin vom Staat. Wieso soll ich fremden Menschen helfen? Wenn schon, dann ist dafür die Familie verantwortlich. Und ausserdem gibt es ja viele Hilfsorganisationen, die helfen.

Es hat schon immer Arme und Reiche gegeben, so funktioniert eben die Welt. Die einen haben mehr, die anderen weniger.

---

## GLÜCKSSCHMIED\*IN

### Aufgabe

Sollen wir uns für armutsbetroffene Personen sozial engagieren? – Ja klar!

Ihr vertretet folgende Position:

Jeder Mensch trägt in einer Gesellschaft Verantwortung für jene, denen es nicht so gut geht.

Lest die Argumente zu eurer Position durch und sucht nach weiteren.

Bestimmt anschliessend drei bis vier Sprecher\*innen, welche in der Diskussion eure Position vertreten sollen.

Als Sprecher\*innen vertretet ihr eure Position mit Leidenschaft. Ihr schlüpft dabei in eine Rolle, das bedeutet, die Position muss nicht unbedingt eurer persönlichen Meinung entsprechen.

### Argumente

Jeder Mensch trägt in einer Gesellschaft Verantwortung für jene, denen es nicht so gut geht.

Es geht uns allen gut. Einen Teil von unserem Geld und unserer Zeit können wir ruhig mit anderen teilen.

Ein Unfall oder eine Scheidung; es kann sehr schnell gehen, dass man sich verschuldet, die Arbeit verliert und auf Hilfe angewiesen ist.

Wenn es mir schlecht gehen würde, dann wäre ich auch froh, wenn mir jemand hilft; ohne dass hinterfragt wird, ob ich einen dummen Fehler gemacht habe oder ob jemand «Schuld» an meiner Situation ist.

Nur wenn sich viele Menschen für andere interessieren und einsetzen, kann sich eine Gesellschaft positiv entwickeln.

Staat und Hilfsorganisationen würden viele Notsituationen ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen gar nicht sehen

Armut ist nicht abhängig von Talent oder Fähigkeiten. Lange Ausbildungen und Weiterbildungen können sich arme Personen einfach nicht leisten. Es liegt an uns allen, für Chancengleichheit zu kämpfen.



---

## GLÜCKSSCHMIED\*IN

### Aufgabe

Sollen wir uns für armutsbetroffene Personen sozial engagieren? – Auf keinen Fall!

Ihr vertretet folgende Position:

Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich.

Lest die Argumente zu eurer Position durch und sucht nach weiteren. Bestimmt anschliessend drei bis vier Sprecher\*innen für eure Gruppe, welche eure Position in der Diskussion vertreten sollen.

Als Sprecher\*innen vertretet ihr eure Position mit Leidenschaft. Ihr schlüpft dabei in eine Rolle, das bedeutet, die Position muss nicht unbedingt eurer persönlichen Meinung entsprechen.

### Argumente

Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich.

Armut ist meist selbst verschuldet – und wenn sich die betroffenen Personen anstrengen, wird es ihnen auch wieder besser gehen.

Wer in der Schweiz arbeiten will, der findet auch eine Arbeit. Man darf halt nicht zu wählerisch sein. Wer arm ist, ist daher faul und will vielleicht sogar unser System ausnutzen.

Wenn ich jemandem auf der Strasse Geld gebe, dann kauft er oder sie sich davon eh nur Alkohol oder Drogen.

Wir leben in einem Sozialstaat. Wer wirklich Hilfe braucht, bekommt sie ohnehin vom Staat. Wieso soll ich fremden Menschen helfen? Wenn schon, dann ist dafür die Familie verantwortlich. Und ausserdem gibt es ja viele Hilfsorganisationen, die helfen.

Es hat schon immer Arme und Reiche gegeben, so funktioniert eben die Welt. Die einen haben mehr, die anderen weniger.

# VERTIEFUNG

---

## BAZE – LEIDER

### 1. Strophe

Sigsch uf d' Wäut cho, z'Bärn im Frouespitau, dini Mueter hett gschrouä,  
nach acht Stung bisch chopfs vora  
Itz Läbe grütscht, eifach wunderhübsch, blonds Haar, d'Ouge blau  
so wie sechs d' Mueter het gwünscht  
Di Vater Geschäftsmäa und wie immer uf Reise, är gsiechi di ja de  
wener z'Nächschtmäa dahei sig,  
isch weni gsi i de erschtä Jahr, u z'Mami bim nächschtbeshchtä Mäa,  
für di äs nöis Chindermeitschi jedä Dag,  
hei nur dr TV aagla, Baby hesch nie döfe Liebi erfahre,  
wenn dr niemer d'Chance gä,  
s'brichter hüt no z'Härz wennd'zrug dänksch, Chindr dussä am spilä  
u du allei i derä Hüttä vou Gäut.

Hesch dä Barbies d'Haar verbrönnt und ne d'Scheichä  
usgrisse, ärnschthaf gmeint mir verstö wies usgseht i dir innä,  
weisch no dä Winter, mir Hand i Hand uf dä Schlööf,  
u när dä Summer, uf ei Schlag aues zerstört.

### 2. Strophe

S'hätt gar nie dörfe so wiit cho, hei Oug u Ohre verschlosse, hesch  
nur drvo gret, wär schänkt dire Drohig no Glaubä  
Nach X Versüech, X Pillene gschlückt, hett jede dänkt, figg di spiut  
nur mit üs  
Hesch der d'Arme verschnitte, stouz d'Narbene zeigt, Horizontau,  
nid so das d'Hauptschlagadere breichsch  
Aus giengs dr allei um d'Beachtig shit, Jedä vo üs hätti tötet fürnä  
Nacht mit dir  
Immer eutäri Männer mit no feterä Chäre, weni verständnis wenn's  
drum geit dass se entsprächen entschädigsch  
Hei no dr letscht Teil Ching us dr usä bumst,  
gseit sigsch ä Bitch, u du di no gwundert warum

Chlini Bitch z'Läbe isch hert, s'wird immer wie herter,  
Säg sis is wärt gsi, die Figgs mit denä Deppä, nöiä Ma,  
nöiä Style, chum wieder z'erkennä,  
ghofft dä Tag chunnt wo di vo denä Wixer wirsch trennä.

---

### 3. Strophe

Itz steisch eifach so vo mir, vili Jahre verstrichä, bleich zeichnet vo  
Koks, wie tief mä cha sinkä,  
seisch s'heig aus ke sinn, seig aus verbi, chönschs chum erwarte bis  
dr z'Seil umä Haus d'Luft nimmt,  
Lug gsesch nid wie Bärge brönne ir Ferni, wie sich plötzlich nöi  
Wäge eröffne ir Schwerzi,  
wie di chöntisch fröiä ab em chlinschtä Seich, aber d'Ouge  
verschliessisch vor luuter Säubstmitleid,  
weisch, mir Mönschä si nur pisse im Schnee, wo sich dur d'Cheuti  
kämpft bis ufere Liechtig steisch,  
s'isch di Entscheid niemer cha di drvo abhautä, d'Richtig z'finde isch  
nid so liecht wie bim Outofahre.

Vergiss Vergangnigs, chum mir gö vo Brügge ga spöie,  
luege zue wie dine Ex-Männer iri Hütte abbrönne,  
Mir si no jung, s'cha nur no besser wärde.

#### Link zum Song:

<https://www.youtube.com/watch?v=x4phly57Aj4>

#### Gruppenarbeit zu zweit

Im Song erzählt Baze davon, wie er nach langen Jahren auf eine verflossene Liebe trifft.

- Du bist Bazes beste\*r Kolleg\*in. Er erzählt dir von seiner Begegnung mit seiner Ex-Freundin. Wie reagierst du
- Du bist die oder der beste\*r Kolleg\*in der Ex-Freundin. Sie erzählt dir von ihrer Begegnung mit Baze. Wie reagierst du?



## Chocolococolo

Chocolococolo ist mit Beatbox, Rap sowie elektronischer und klassischer Musik auf verschiedenen Bühnen aktiv. Mit grossem Engagement vermittelt er seine Kunst an Kinder und Jugendliche.

### Sonde

Du hesch das aues satt, du gisch nume e fack  
und loufsch mit Stei im Buch und gsänktem Blick  
dür mini Stadt.

Oder ligsch eifach flach, s'Läbe macht nümme Spass,  
wäge Disere, Disere und Dere Sach

Du hesch scho viu erläbt, Dises und Jenes gno  
und itse chunnt der s'Gäut und Wäut so verloge vor

Si mache di so platt, si froge di was wosch  
aui Problem wärde gstöut vomne fautsche Gott

Si gseh nur dini Chleider, si gseh nid wär du bisch,  
si chöi der hundertusig Tips gäh wie dis Läbe wird

Si chöi der Jeans mache, dass när Komplexe hesch,  
si gä dir 20 Minute Theme vor, wo d'drüber retsch

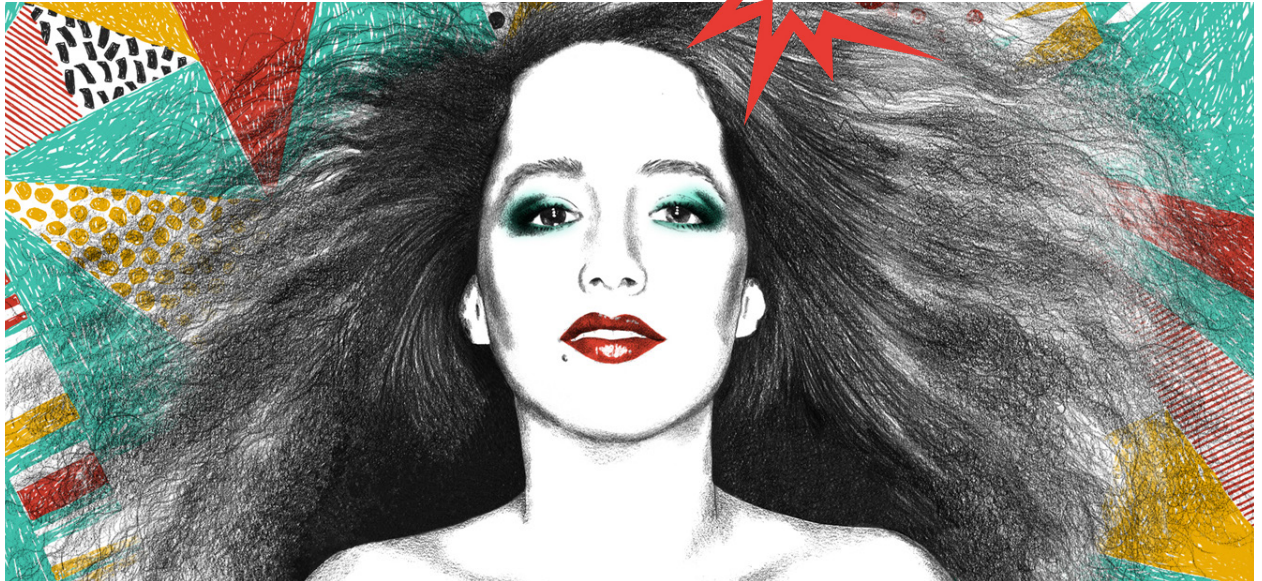
Si gä dr au dä Scheiss, damit di besser füelsch,  
si hei dir scho so fiu Züg gä, dass du di nümme gspürsch

Si gäbe dir z'verstoh, dass nümme us dir wird,  
si verchoufe dir im Loch ung e Sunneschirm

Baby mach di nid eso fertig  
Du bisch die Gröschti, Beschti, Schönschti und  
Gschidschti!

### Armut wird oft mit persönlichem Versagen gleichgesetzt. Sie kann jedoch jeden treffen!

- Was ist eine Sonde? Warum hat Chocolococolo diesen Titel gewählt?
- Wie kann man sich selbst oder jemand anderen aus einem Tief holen?
- Wie viel trägst du selber zu deiner materiellen Lebenssituation bei?
- Wer unterstützt dich dabei?



## Steff la Cheffe

Die direkte Bernerin fällt immer wieder dadurch auf, dass sie kaum ein Blatt vor den Mund nimmt und konsequent zu ihren pointierten Meinungen steht.

### Briche Brot

I ha dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
I ha dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wenn i i Träne vrsuufe u Sorg mi betrüebt,  
hane Fam womi bruucht. Briche Brot mit de Lüüt.

Bhaut dr Chopf dobe, o wes Schiissi rägnet.  
Bhaut dr Blick nach vor, o uf fiischtre Wäge.  
O wed i Träne vrsuufsch u Sorg di betrüebt,  
es git e Fam wo di bruucht. Brich Brot mit de Lüüt!

Weisch o d Schwyz nei isch ke heili Wäut.  
Viu z'viu Wixer huere geil uf ds Gäud.  
S bruucht vrdammt viu Muet i däm fiise Dschungu,  
wöu jede für sich luegt vo Krise gschunde.

Mir läbe im Itz, wöu mer a Morge nid gloube  
u gseh ke Horizont dür di vrdorbne Ouge.  
Ertränke üsi Sorge i Auk u Droge.  
Shit! So gsehts us. Mir si erwachse worde.

### Solidarisches Handeln mindert Armut

- Mit wem brichst du Brot?
- Worauf hast du «Hunger»?
- Welche Formen von sozialem Engagement kennst du?
- Wie könnte die Situation von armutsbetroffenen Menschen in deinem Umfeld verbessert werden?